

Hannoversche Allgemeine WENNIGSEN

vom 12.03.2018

Sanierte Friedhofskapelle eingeweiht

Ehrengäste informieren sich über Projekt der Klosterkammer – und verteilen viel Lob

Von Ingo Rodriguez

Wennigsen. Eine Friedhofskapelle ist eigentlich kein Ort der Freude. Und doch haben rund 50 geladene Besucher und viele Ehrengäste bei der Wiedereröffnung der grunderneuerten und umfangreich sanierten Gedenkstätte auf dem Friedhof in Wennigsen ihre Freude über das nun fertige Projekt zum Ausdruck gebracht. „Es ist in hervorragender Weise gelungen, einen völlig neuen Raum zu schaffen, um trauernden Menschen in schweren Stunden einen würdigen Rahmen zu bieten“, sagte Pastor Carsten Wedemeyer in der Einweihungsandacht.

125 000 Euro investiert

Die Klosterkammer Hannover investierte als Bauherr rund 125 000 Euro, um die 1961 erbaute Kapelle für eine zeitgemäße Trauerkultur herzurichten. Um die Bedeutung des Projekts zu verdeutlichen, hatten Architektin Katja Hennig und

Bauleiter Mathias Riethmüller vor dem offiziellen Festakt bei einem fachkundigen Rundgang die einzelnen Sanierungsabschnitte noch einmal erläutert.

Das Kappellengebäude, das im Besitz des Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds (AHK) ist und von der Klosterkammer Hannover unterhalten wird, wurde in einem Dreivierteljahr in eine völlig neue Gedenkstätte verwandelt – immer in enger Abstimmung mit der evangelischen Marien-Petri-Kirchengemeinde, die den Wennigser Friedhof betreibt. Auf diesem werden Verstorbene aller Konfessionen, aber auch Konfessionslose bestattet.

Die Liste der Umgestaltungsdetails ist lang: neue Technik und Elektrik, moderne Heizstrahler, ein innovatives Lichtkonzept, neue Farbgebung, Glasfenster und Türen. „Im Verschnitt der Satteldächer wurden Holzbretter entfernt, um eine Empore mit Treppenaufgang



Der Innenraum der Kapelle ist mit neuen Farben und einem Lichtkonzept ausgestattet worden.

einzurichten, wo nun die Orgel Platz findet“, sagte die Architektin Hennig. An den Kosten beteiligte sich auch die Kirchengemeinde mit einem fünfstelligen Betrag. „Die gute Zusammenarbeit geht weit über eine normale Sanierung hinaus“, betonte Hennig.



Die Besucher kommen nach dem Festakt vor der sanierten Kapelle zusammen. FOTOS: RODRIGUEZ (2)

Sie und Bauleiter Riethmüller hatten die Kapelle erst einen Tag vor der Einweihung nach einer Abschlussbegehung übergeben. „Wir haben uns in besonderer Komplexität dem Innenleben des Bauwerks gewidmet“, sagte Riethmüller. Bei dem Festakt fanden die Vertreter al-

ler Kirchengemeinden lobende Worte für das Projekt. Pastor Wedemeyer, Maren Alischöwski von der Christusgemeinde, Äbtissin Gabriele-Verena Siemers vom Kloster, Pastorin Mandy Stark und Pfarrer Christoph Paschek von der katholischen Kirche erteilten der Friedhofskapelle schließlich gemeinsam einen Segen.

Freude beim Präsidenten

Klosterkammerpräsident Hans-Christian Biallas brachte seine persönliche Freude über das aus „hervorragende Ergebnis“ zum Ausdruck. „Es musste an der Kapelle etwas gemacht werden. Nur etwas Farbe hätte nicht gereicht. Es ist für mich etwas Besonderes, für Wennigsen einen Beitrag geleistet zu haben“, sagte Biallas. Auch Wennigsen Bürgermeister Christoph Meineke lobte die grunderneuerte Kapelle und bedankte sich bei der Klosterkammer und allen beteiligten Helfern.